



Kaolin-Unternehmer aus Salzmünde: Gut verdient und dann verschwunden

Bericht: Heidi Gruner, Matthias Weidner
Kamera: Benjamin Linke, Herbert Knochler
Schnitt: Tom Beer

Aufnahmen aus den Kaolin- und Ton-Werken Salzmünde in der Nähe von Halle. Dieses Video ist „exakt“ zugespielt worden. Der einst erfolgreiche Betrieb - verlassen.

In diesem Raum saß früher die Buchhaltung. Sensible Dokumente — Personalbögen, Lohnzettel und Kunden-Daten — liegen hier frei zugänglich herum. Auch im Büro des Geschäftsführers herrscht Chaos. Was ist hier passiert?

Birgit Thurow, ehemalige Mitarbeiterin

Frustrierend was aus dieser Firma eigentlich geworden ist im Laufe der Jahre. Das ist schlimm eigentlich, das zu sehen.

Wir treffen Birgit Thurow vor dem Werk. Sie kennt den Betrieb noch aus besseren Tagen. Seit 1985 war sie Buchhalterin in dem Unternehmen mit einst mehr als 500 Beschäftigten.

Birgit Thurow, ehemalige Mitarbeiterin

Das dahinten war unser Speiseraum, das flache ganz dahinter, wo die, die Bretter sind, was auch schon zusammenfällt, das war unser Lager.

Das Firmengelände. Wenig erinnert an die guten Zeiten. Seit fünf Jahren rottet der Betrieb vor sich hin.

40 Kilometer südlich, in Roßbach, einem Ortsteil von Braunsbedra, liegt ein zweiter Betriebsteil der Firma. Hier sieht es ähnlich aus. Das Objekt steht offen und wurde verwüstet. Eigentümer ist Jürgen Rohrmoser. Einst der Chef hier, inzwischen scheinbar spurlos verschwunden. Um die Hinterlassenschaften muss sich jetzt die Gemeinde kümmern. Wir treffen Ortsbürgermeister Thomas Mai und Bürgermeister Steffen Schmitz am Rand des Geländes.

Thomas Mai (CDU), Ortsbürgermeister Roßbach

Was sagen Sie als Ortsbürgermeister, wenn Sie so was hier sehen? — Katastrophe! Frechheit! Eine Frechheit! Eine Katastrophe! Wir haben in den letzten 14 Tagen zwei Großbrand gehabt, beim letzten Großbrand zwei verletzte Kinder. Hier ist einfach jemand, der seiner Verantwortung nicht gerecht wird.



Das Problem: Der Mann ist nicht aufzufinden.

Steffen Schmitz (CDU), Bürgermeister Braunsbedra

Wir versuchen natürlich auch, mit dem Eigentümer in Kontakt zu treten. Er lässt sich verleugnen, antwortet nicht, reagiert nicht. — Haben Sie mal versucht, ihn anzurufen, ihn anzuschreiben? — Natürlich, mehrfach, mehrfach. — Ergebnis? — Null. — Null.

So werden die Altlasten Sache der Allgemeinheit. Dabei lief es lange Jahre richtig gut. Zu DDR-Zeiten ist Kaolin ein wichtiger Exportschlager. Rohes Kaolin wird getrocknet und gepresst. Das Granulat wird zur Herstellung von Porzellan und Papier gebraucht. Klaus-Jürgen Erdsack war damals Technischer Direktor des VEB.

Klaus-Jürgen Erdsack, ehemaliger Mitarbeiter

Das heißt, der Betrieb war relativ modern? — Der war modern. Wir haben 79 einen vollkommen neuen Betrieb aufgebaut gehabt und 89 waren gerade in dem Moment zehn Jahre alt. Wir hätten an dieser Stelle wirklich weitermachen können, wenn die Treuhand uns dementsprechend Überbrückungskredite zur Verfügung gestellt hätte. Aber das haben sie nicht gemacht.

DDR-Fernsehen, 28.11.1979

Klaus-Jürgen Erdsack und ein Kollege bewerben sich bei der Treuhand um zwei besonders ergiebige Lagerstätten. Sie gehören zu den größten in Mitteleuropa. Sie wollen als Ostdeutsche den Betrieb weiterführen.

Klaus-Jürgen Erdsack, ehemaliger Mitarbeiter

Und wir hatten gedacht, dass wir da der Treuhand ein Konzept vorlegen können, dass wir die beiden Gruben kriegen würde. Es führte kein Weg rein.

Wertvolle Gruben in den Händen ostdeutscher Eigentümer — aus ihrer Sicht hätte es eine Erfolgsgeschichte werden können.

Uns werden Unterlagen aus dem ehemaligen Werk zugespielt, mehrere Aktenordner und Disketten aus den Jahren 1990 bis 2018. Mit ihrer Hilfe wollen wir die Vorgänge um die Kaolin-Werke rekonstruieren.

Der Kaufvertrag vom 2. September 1992. Der neue Besitzer — Jürgen Rohrmoser. Der Vertrag listet den Wert der Betriebsteile auf — allein der in Salzmünde wird auf 770.000 D-Mark beziffert. Insgesamt sind es 5,3 Millionen. Doch der Kaufpreis beträgt nur eine D-Mark —



bei der Treuhand damals üblich. Die meisten der zugehörigen Abbau-Rechte werden zeitlich unbefristet vergeben – aufgrund des Einigungsvertrages. Das wird später Folgen haben. Der neue Eigentümer ist Chemieingenieur von Beruf. Warum ausgerechnet er den Zuschlag erhält, verraten die Unterlagen nicht.

Wir sind auf dem Weg zum Betriebsteil Roßbach. Hier treffen wir einen weiteren langjährigen Mitarbeiter. Ulrich Kolbe hat 1988 im damaligen VEB angefangen und erinnert sich gut an die Vorgänge bei der Privatisierung.

Ulrich Kolbe, ehemaliger Mitarbeiter

Na das war sowieso schwierig, wenn ich das so sagen darf. Wenn die Leute im Lodenmantel mit Pilotenkoffer und Mercedes kamen, gab's für viele Ost-Leute keine Chance. Aber es gab durchaus in Salzmünde Leute, die das Geschäft hätten weiterführen können.

Von einst 500 Mitarbeitern sind bei der Übernahme noch 50 übrig. Ende der 90er sind es weniger als 30. Der Anfang ist schwierig. Doch die wertvollen Gruben zahlen sich schon wenig später aus.

Die Kaolin-Werke haben damals fünf Betriebsstätten. In elf weiteren Orten hat die Firma Bergbau-Rechte erworben, aber nicht genutzt, drei davon in Thüringen und Sachsen. Auch ein Jahresabschluss wird uns zugespielt, der für das Jahr 2000. Wir zeigen ihn Volker Schlittgen. Er ist Anwalt und Insolvenzverwalter in Leipzig.

Volker Schlittgen, Anwalt

Also sehr gesund, sehr gesund. Also das kann man ja mal schnell — 770.000 aus, ich sage mal ganz grob dreieinhalb Millionen Umsatz, also eine Riesen-Umsatzrendite. Das traumhaft. Haha.

Genug Spielraum, um den Mitarbeitern vernünftige Löhne zu zahlen. Eigentlich.

Birgit Thurow, ehemalige Mitarbeiterin

Da ist nicht viel rausgekommen. — Wie fanden die Kollegen das? — Nicht gut. Haben sie ihm natürlich auch gesagt und da hat er aber dann gesagt, er bestimmt, was hier läuft und nicht die. Schade.

Laut Unterlagen vom August 2013 verdient ein Produktionsmitarbeiter rund 1600 brutto im Monat. Das Gehalt von Geschäftsführer Jürgen Rohrmoser dagegen liegt bei rund 21.600 monatlich.



Birgit Thurow, ehemalige Mitarbeiterin

Er hat gut leben können von der Firma, hat bloß nicht an seine Leute gedacht, denen auch mal einen Euro oder eine D-Mark zukommen zu lassen, das hat er, die hat er immer knapp gehalten. Also wie wir alle jetzt.

Über die Jahre verdient Jürgen Rohrmoser Millionen. In den Dokumenten finden wir Spendenquittungen an Vereine und Parteien. Und er bezahlt Anwälte, um gegen Straßenbau-Projekte zu klagen. Die einzigen bekannten Fernseh-Aufnahmen zeigen ihn 2019 in einer Gerichtsverhandlung. Er ist mittlerweile 75. In diesem Alter haben andere ihre Firmen längst abgegeben. Hier beginnt der Verfall. Er schließt den Standort Salzmünde. Birgit Thurow soll nach Roßbach pendeln, doch das ist ihr zu weit. Im Juni 2018 wird sie gekündigt. Sie klagt.

Birgit Thurow, ehemalige Mitarbeiterin

Ende 2020 hat der Vorsitzende Richter vorgeschlagen, dass er mir eine Abfindung in dem Sinne zu zahlen hat vier Monate Bruttogehalt für meinen verlorenen Arbeitsplatz und dann ist richtiges Urteil da. Und seitdem warte ich auf mein Geld. — Sie haben das Geld nie bekommen? - Nein. War der Gerichtsvollzieher schon unterwegs? Nichts.

Von heute auf morgen ist der Firmenchef verschwunden. Wir begeben uns auf die Suche. Er ist in einer Gemeinde bei Heilbronn in Baden-Württemberg gemeldet. Die Adresse liegt in einem Gewerbegebiet. Hier hat eine weitere seiner Firmen ihren Sitz.

Kirchardt: Sieht nicht so aus, als ob hier noch irgendwas wär'.

Neben der Werkhalle, kaum sichtbar von außen, steht ein Wohnhaus. Die Autos haben das Nummernschild von den Kaolin-Werken. KT sind also die ehemaligen Autos aus Salzmünde. Gefahren wurde dieses Auto schon länger nicht mehr. Hier im Auto liegen Werbeprospekte für Lebensmittel aus dem Dezember 2022. Das Anwesen wirkt verwahrlost.

Klingeln

Rohrmoser. Hier ist das Haus von Herrn Rohrmoser.
Ob er zu Hause ist?

Klingel

Keine Reaktion. Die Fensterläden hat offenbar schon länger niemand mehr geöffnet.
Nachfrage bei den Nachbarn.



Passantin

Ich weiß, dass das eine Frau war, die sehr zurückhaltend ist mit einfach Tür aufmachen, einfach mehrmals klingeln. Aber ich kenne ihn auch gar nicht.

Die Gemeinde möchte sich zu Jürgen Rohrmosers Verbleib nicht äußern, aus Datenschutzgründen. Andere Nachbarn bestätigen unsere Vermutung jedoch: Er lebe noch hier. Zuletzt habe man ihn im Frühjahr gesehen. Der 79-Jährige habe fit gewirkt, lebe aber sehr zurückgezogen. Eine offizielle Anfrage über den Anwalt von Jürgen Rohrmoser bleibt ergebnislos.

In Sachsen-Anhalt muss man nun mit den Folgen seines Verschwindens leben. Die Grube Roßbach ist mittlerweile vollgelaufen. Sie zu reaktivieren, wäre teuer. Wie geht es jetzt weiter? Die Bürgermeister sind ratlos. Denn die Abbau-Rechte für die Gruben liegen immer noch bei Jürgen Rohrmosers Firma. Da er nicht greifbar ist, könnten die Altlasten noch lange die Landschaft verschandeln.

Thomas Mai (CDU), Ortsbürgermeister Roßbach

Ich kann mir im Moment nicht vorstellen, dass der Herr Rohrmoser oder die nachfolgenden Menschen, die da kommen, ihre Verhalten ändern. Deswegen habe ich da momentan keine Hoffnung, dass sich da was ändert.

Steffen Schmitz (CDU), Bürgermeister Braunsbedra

Wir haben einfach nichts. Nichts Greifbares. Und das ist sehr unbefriedigend.

Fazit: Nachdem er einen ostdeutschen Betrieb für eine Mark gekauft und damit Millionen verdient hat, verschwindet der Chef. Um den sprichwörtlichen Dreck, den er hinterlassen hat, sollen sich nun andere kümmern.

In Salzmünde sind sie enttäuscht. Das traurige Ende ihrer Firma macht die ehemaligen Mitarbeiter noch immer betroffen.

Mitarbeiter Werkstor

Wenn man das so sieht, dann hat der Mensch nur ans Geld gedacht und nicht an das, was hier an Werten steht. — Das ist einfach nicht nachvollziehbar, dass man so ein Unternehmen verlassen kann und zugrunde gehen lassen kann.

Das Landesamt für Geologie und Bergwesen will jetzt in einem ersten Schritt einen der Tagebaue sichern. Die Kosten soll Jürgen Rohrmoser tragen. Falls ihn jemand finden kann.